

Massenorganisationen ihren Anteil an der weiteren Verwirklichung der Frauenpolitik der Partei bestimmen?

Vor allem geht es angesichts des erreichten hohen beruflichen Bildungsstandes auch bei den Frauen um eine bessere ökonomische Nutzung durch einen möglichst qualifikationsgerechten Einsatz. Wo das nicht der Fall ist, besteht euch wenig Neigung, sich im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung die eigentlich erforderliche Ausbildung anzueignen oder an einer arbeitsplatzbezogenen Weiterbildung teilzunehmen.

Die bessere Nutzung und Förderung des erreichten Bildungsstandes sollte auch durch die stärkere Gewinnung von Frauen für eine Mitarbeit in Forschungsgemeinschaften und Arbeitsgruppen angestrebt werden. So zum Beispiel zur Vorbereitung der Produktion neuer Konsumgüter, zur Einführung moderner Technologien oder zur Senkung des Material- und Energieverbrauchs.

Energischer an neue Aufgaben heranführen

Insgesamt bestätigt sich immer wieder, daß Frauen, die sich gefordert fühlen, die ihr Wissen anwenden können, durchaus bereit sind, die mit dem Einzug moderner Technik notwendigen höheren Kenntnisse zu erwerben. So waren allein in den zurückliegenden zwei Jahren etwa 40 Prozent der Facharbeiter, die an einer speziellen Weiterbildung zur Aneignung theoretischer Grundlagen der Mikroelektronik teilnahmen, Frauen.

Ein ziemlich eindeutiger Gradmesser, ob und wie dem möglichst qualifikationsgerechten Einsatz entsprochen wird, ist die Entwicklung des Anteils von Frauen in Leitungsfunktionen. In dieser Hinsicht zeigt sich, daß Qualifikation durchaus nicht immer mit einem entsprechenden Einsatz konform geht. So erweist sich, daß in nahezu allen Wissenschaftsdisziplinen der Anteil von Frauen an den Studierenden schon seit geraumer Zeit höher ist als an Leitungsfunktionen in den entsprechenden Wirtschaftsbereichen.

Eine weitere Voraussetzung für den stärkeren qualifikationsgerechten Einsatz von Frauen, einschließlich in leitenden Funktionen, ist selbstverständlich all das, was zur besseren Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Mutterschaft getan wurde und wird. Denn schließlich war und ist ja vieles, was mit den sozialpolitischen Maßnahmen angestrebt wurde, darauf gerichtet, daß die Frauen sich beruflich besser entwickeln können, weniger Zeit und Kraft für all das benötigen, was sich aus ihren Pflichten als Hausfrau und Mutter ergibt.

Zu Recht hob deshalb Genosse Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen 1983 hervor, daß durchaus der Zeitpunkt herangereift ist, die Frauen noch bewußter und energischer an neue verantwortungsvolle Aufgaben heranzuführen, ihnen mehr zuzutrauen, als das bisher oftmals der Fall ist. Die Voraussetzungen dafür sind in jeder Hinsicht gegeben.

Selbstbewußtsein der Frauen ist gewachsen

Und schließlich gehört zu diesen Voraussetzungen, daß sich im Verlaufe der letzten Jahre auch in puncto Selbstbewußtsein der Frau viel getan hat. Im Allgemeinen läßt sich sagen, daß die Frauen sich ihres Wissens und Könnens durchaus bewußt sind. Wenn es einigen trotzdem an Mut fehlt, sich an eine höhere Verantwortung heranzuwagen, so sollten die Ursachen dafür nicht bei den Frauen gesucht werden.

Immer wieder zeigt sich, daß es schon eine ziemlich verfestigte Meinung gibt, daß angeblich viele Frauen keine Leitungsfunktion übernehmen wollten, oder daß Leitungsaufgaben gefährdet seien, unter anderem weil die Frauen im Unterschied zu den Männern bei Erkrankung ihrer Kinder zu oft